

felden (Kt. Aargau), übernahm die Aktiven und Passiven der erloschenen Firma Oskar Brunner, Uhren- und Bijouteriehandlung, Rheinfelden, Marktstr. 35. — Die Firma Ls. Eggli-Weibel & Co. K.-G., Biel (Kt. Bern), übernahm die Aktiven und Passiven der erloschenen Firma Ls. Eggli-Weibel, Zifferblattfabrik, Biel, Reuchenettestr. 4. — Guido Marti und Albert Saner wurde Kollektivprokura für die Firma Brac A.-G., Uhrenbestandteile, Breitenbach (Kt. Solothurn), erteilt. — Die Bilanz der Edelmetalle-Vertriebs A.-G., Berlin, am 30. September 1929 schließt in Aktiven und Passiven mit 3,65 Mill. RM ab; aus den Aktiven: Banken 1,54 Mill. RM, Wechsel 0,8 Mill. RM, Forderungen 1,29 Mill. RM; aus den Passiven: Aktienkapital 0,2 Mill. RM, Verpflichtungen 3,39 Mill. RM, Überschub (einschließlich 1958 RM Vortrag aus dem Vorjahre) 22 059 RM. — Die amtliche Reichsindexziffer für die Lebenshaltungskosten beläuft sich für den Durchschnitt des Monats Februar auf 150,3 gegenüber 151,6 im Vormonat.

Konkurse und Vergleiche. Konkurse: Uhrmacher Wilhelm Leeh, Küstrin-N., Zorndorfer Str. 50. Verwalter: Kaufmann Ombony, Küstrin-A. — Uhrmacher Heinrich Braun, Wilhelmshaven, Marktstr. 31. Verwalter: Kaufmann Bernhard Lorenz, Wilhelmshaven, Hindenburgstr. 58. — Uhrmacher Camillo Bruno Eugen Weise, Arnsdorf (Freistaat Sachsen). Verwalter: Lokalrichter Müller, Radeberg. — Erich Levin, alleiniger Inhaber der Firma Erich Levin, Uhrmacher und Juwelier, Plauen, Wettinstr. 1, Wohnung: Lützowstr. 4, I. Verwalter: Rechtsanwalt Dr. Goldberg, Plauen i. V. — Nach Abhaltung des Schlußtermines aufgehobene Konkurse: Uhrmacher Emil Ottomar Walz, Netzschkau i. V., Bahnhofstr. 10; Goldschmiedemeister Gustav Fulde, Waldenburg i. Schles.; Uhrmacher Wilhelm Fiege, Bochum, Friedrichstr. 35; Uhrmachermeister Ernst Kurt Domschke, Zittau, Gabelsberger Str. 11, Geschäft bisher in Zittau, Bautzener Str. 15. — Vergleiche: Jakob Kerner, Inhaber der Firma Jakob Kerner, Großhandel in Edelsteinen, Perlen und Juwelen, Köln, Schildergasse 78—80. Vertrauensperson: Bücherrevisor Josef Weyer, Köln, Roonstr. 3. — Hans Aron in Firma D. Aron, Juweliergeschäft, Königsberg i. Pr., Junkerstr. Vertrauensperson: Rechtsanwalt Dr. Korittki, Königsberg i. Pr., Vorstädtische Langgasse 44. — Das Vergleichsverfahren über die Goldwarengroßhandlung Ernst Schnorr, Hamburg, Börsenbrücke 8, wurde aufgehoben. Der auf der Basis von 45% abgeschlossene Vergleich wurde am 14. Februar vom zuständigen Gericht bestätigt. — Das Vergleichsverfahren über das Vermögen des Uhrmachermeisters Ludwig Leine, Gräfenhainichen, wurde nach Bestätigung des Vergleiches aufgehoben.

Meister-Vereinigungen*)

Oberschlesischer Provinzialverband der Uhrmacher und Goldschmiede

Bericht über die Vorstands-Sitzung vom 27. Januar. Der Vorsitzende, Kollege Poerschke, Gleiwitz, gab einen ausführlichen Bericht über die Hauptausschuß-Sitzung des Zentralverbandes vom 16. Januar in Halle. Bezüglich der Uhrmacherlehrlinge, die gleichzeitig das Optikerhandwerk erlernen, wurde beschlossen, an die Handwerkskammer zu Oppeln eine Eingabe dahingehend einzureichen, daß zu den Prüfungen der Optikerlehrlinge Kollegen aus den Nachbarstädten und ein Vertreter des Vorstandes der Innung, zu der die Optiker gehören, hinzugezogen werden. Direktor Brunck von der Neuen Frankfurter Versicherungsgesellschaft hielt einen Vortrag über die vom Verbandsverbande zu gründende Sterbekasse und schlug vor, diese Sterbekasse pflichtmäßig für die Mitglieder zu machen, den Ehefrauen die freiwillige Beteiligung einzuräumen und einen Jahresbeitrag von 3,50 bis 4 RM je Mitglied festzusetzen. Den Obermeistern wurden Listen übersandt, und sie werden gebeten, diese recht bald ausgefüllt zurückzureichen. Außerdem werden Prospekte angefertigt, die an die Mitglieder ausgegeben werden sollen. Zu der Zwischenprüfung wurde folgender Beschluß gefaßt: „Die Innungen beschließen, daß die Teilnahme an den Zwischenprüfungen obligatorisch sein soll. Weiter wird bestimmt, daß nur für die beste Arbeit ein Diplom verliehen werden soll. Dann werden die Arbeiten, die der Zentralverband alljährlich ausschreibt, als für unsere Zwischenprüfung geltend bestimmt.“ Eine Anfrage der Handwerkskammer hatte zur Folge, daß der Beschluß über die Höchstzahl von Lehrlingen dahin erweitert wurde: „In einer Uhrmacher- oder Goldschmiedewerkstatt dürfen nur zwei Lehrlinge beschäftigt werden und zwar darf der zweite Lehrling erst dann eingestellt werden, wenn der erste das zweite Lehrjahr beendet hat. Ein dritter Lehrling kann eingestellt werden, wenn der erste zur Ge-

*) Für eingesandte Vereins-Nachrichten übernimmt die Schriftleitung nur die preßgesetzliche Verantwortung.

hilfenprüfung zugelassen worden ist.“ Der Verbandsgeschäftsführer Alker, Hindenburg, wurde zum Vertreter in einer Streitsache vor dem Arbeitsgericht bestimmt. Bei der Handwerkskammer soll der Antrag gestellt werden, einen Kursus über elektrische Uhren abzuhalten. An diesem Kursus sollen auch Angehörige des Uhrmachergewerbes teilnehmen dürfen. Geklagt wurde darüber, daß ein Breslauer Grossist an Bilderhändler Taschenuhren verkaufe. In dieser Sache sollen weitere Schritte unternommen werden. Der Haushaltplan für 1930 wurde mit 600 RM in Einnahmen und Ausgaben angenommen. Klage wurde darüber geführt, daß die Lehrlinge an den Berufsschulen in Beuthen und Oppeln mit fachfremden Arbeiten, die mit unserem Gewerbe in gar keiner Verbindung stehen und von den Lehrlingen auch nicht verwendet werden können, beschäftigt werden. Die Lehrer interessieren sich gar nicht für die Uhrmacherei und das Goldschmiedegewerbe. Dann wurden noch verschiedene Verbandsfragen besprochen. Zum Schlusse bat der Vorsitzende darum, die vom Zentralverbande eingehenden Anfragen tunlichst sofort zu beantworten.

E. Alker.

Landesverband badischer Uhrmacher

Der Kampf um die beschlagnahmten Uhren ist von neuem entbrannt. Wieder sind Uhren zu einem Preise taxiert worden, den ich, ohne die Uhren gesehen zu haben, als entschieden zu hoch bezeichnen muß. Rechnet man denn die Unkosten für die Repassage u. a. m. gar nicht? Wenn der Kollege in Konstanz bereit ist, die Uhren zu dem von ihm taxierten Preise zu übernehmen, dann sind diese Zeilen allerdings nicht vonnöten. Aber grundsätzlich sollten doch die von der Geschäftsstelle mitgeteilten Richtlinien befolgt werden. Oft schon teilte ich mit, daß vor einer Taxierung die Geschäftsstelle zu befragen sei. Die Vorstände bitte ich, unter allen Umständen den Weisungen der Geschäftsstelle zu folgen und den Mitgliedern klarzumachen, um was es geht. Wenn der Staat 58 000 Kilo Tabak vernichten kann, dann kann er auch Schund von Uhren vernichten, zumal ihm dann immer noch der Metallwert verbleibt. Wir müssen nun einmal Schluß machen mit der ewigen Übernahme von Schmutzware zu Preisen, die wir nicht verantworten können, noch mehr aber mit dem Verkauf an das Publikum, wodurch dessen Unkenntnis mißbraucht wird. Ich hoffe, daß die allen Mitgliedern des Vorstandes zugegangene Denkschrift sich nunmehr im Besitze von geeigneten Reichstagsabgeordneten befindet, und daß diese sich mit Nachdruck unserer gerechten Forderung annehmen werden. Warum geht's denn dem Fachhandel so an den Kragen? Weil er nicht einig ist, und weil er die ihm innewohnende Kraft nicht auszunützen versteht, weil er mit argwöhnischen Augen nach seinem Nachbar sieht, anstatt mit vereinten Kräften für die Selbsterhaltung zu arbeiten. Kollegen, heraus aus der Reserve und befolgen Sie solidarisch die von Ihren Führern gegebenen Weisungen!

Am 16. März findet eine Versammlung des Oberbadischen Uhrmacher-Vereins in Radolfszell statt. Dort wollen wir uns mit der strittigen Frage befassen, unter der wir in Baden als Grenzland ganz besonders zu leiden haben. Wir müssen uns selbst helfen können! Fassen wir nun endlich Mut und werfen wir die Kleinigkeitskrämerei beiseite! Die Zeit ist viel zu ernst, als daß wir nicht alle mit allen Kräften um unsere Selbsterhaltung zu ringen brauchten.

M. Fleig.

Freie Uhrmacher-Innung zu Berlin. Bericht über die Innungsversammlung vom 28. Januar. Obermeister Gohlke eröffnete die Versammlung kurz nach 8½ Uhr in Anwesenheit von etwa 200 Mitgliedern. Als Gäste waren u. a. zum ersten Male Vertreter des Gehilfenvereins anwesend. Der Geschäftsführer erstattete den Jahresbericht, der von der Versammlung sehr beifällig aufgenommen wurde, und gab Erläuterungen zu dem Kassenbericht. Den Einnahmen in Höhe von 23 046,70 RM standen Ausgaben in Höhe von 17 992,58 RM gegenüber. Nach einem Bericht des Kollegen Scheer wurde die Jahresabrechnung ohne Aussprache angenommen. Die ausscheidenden Vorstandsmitglieder Hanus und Kapski wurden einstimmig wiedergewählt. Die Innungsversammlung setzte für 1930 folgenden Haushaltplan fest: Einnahmen und Ausgaben je 13 960 RM. Der Vorstand schlug vor, die Innungsbeiträge zu staffeln und zwar: Stufe I 24 RM, Stufe II 30 RM, Stufe III 36 RM pro Jahr. Nach lebhafter Aussprache wurde der folgende Antrag des Vorstandes angenommen: „Die Innungsversammlung beschließt, die Ausgaben durch gestaffelte Beiträge wie vorgeschlagen zu decken. Die Einstufung der Mitglieder bleibt dem Vorstand überlassen.“ Bericht über die Hauptausschuß-Sitzung erstattete der Obermeister. Ein Antrag auf Festsetzung der Erziehungsbeihilfe für Lehrlinge wurde der Gehilfenprüfungskommission überwiesen. Ein Antrag, die Innungsversammlung nachmittags beginnen zu lassen, wurde gegen 20 Stimmen abgelehnt. Neu aufgenommen wurden die Kollegen: Erich Günther, Oberschöneweide, Edisonstr. 17 a, und Oskar Hasche, Alt-Glienicke, Cöpenicker Str. 43. Vom Kollegen Hanus wurde